



Bereich: Kinder, Jugend und Schule
Az: 51
Datum: 22.02.2016

2016/080
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 2 (Familie, Jugend, Soziales und Bildung)	10.03.2016	

Betreff

Bericht zum Berufsbildungszentrum der Volkshochschule Castrop-Rauxel

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Die Mitglieder des Betriebsausschusses 2 nehmen den Bericht zum Berufsbildungszentrum der Volkshochschule Castrop-Rauxel zur Kenntnis.

Kravanja
Bürgermeister

Eckhardt
Beigeordneter

Sachverhalt

1. Ausgangslage

Vor dem Hintergrund anhaltender hoher Jugendarbeitslosigkeit wird im BBZ mit einer Bündelung von Maßnahmen schulischer, berufsorientierender und sozialpädagogischer Angebote versucht, benachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit für einen beruflichen Einstieg zu eröffnen. Die Situation am Arbeitsmarkt für ungelernte Jugendliche unter 25 Jahren ist weiterhin problematisch. Auch der Zugang zum Ausbildungsstellenmarkt hat sich in der Region nicht verändert. Neben steigenden Anforderungen haben soziale Schlüsselqualifikationen einen hohen Stellenwert. Werte wie Arbeitsmotivation, Sorgfalt und Pünktlichkeit u. a. werden bei ungelernten Jugendlichen am wenigsten vermutet. Die zunehmende Tendenz zur Höherqualifizierung führt dazu, dass immer weniger Arbeitsplätze auf Helferniveau zur Verfügung stehen.

In vielen Fällen stehen einer beruflichen Integration fehlende oder schlechte Schulabschlüsse, Lernbehinderungen, geringe berufspraktische Erfahrungen, psychische An- und Auffälligkeiten, fehlende Motivation - ausgelöst durch zahlreiche Misserfolge und berufliche Fehlstarts - im Wege. Die Jugendlichen, die eine Mehrzahl von Integrationshemmnissen aufweisen, bringen erfahrungsgemäß die meisten Vermittlungsprobleme mit. Die Zielgruppe der Maßnahmen sind junge Menschen, die Schwierigkeiten im Übergang von der Schule zum Beruf aufweisen und über wenige bzw. keine Handlungskompetenzen verfügen, um eine berufliche und persönliche Lebensperspektive für sich entwickeln zu können.

Die Zielgruppe ist zu charakterisieren durch:

- fehlenden Bildungsabschluss im Regelsystem Schule
- Behinderungen/Benachteiligungen, die Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche bedingen
- Überforderung mit dem Beginn einer Ausbildung
- längere Zeit der Arbeitslosigkeit oder Orientierungslosigkeit mit Blick auf die Erwerbsarbeit
- Schwierigkeiten in besonderen Lebenslagen (Konflikte mit Justiz, Drogen, Alkohol, Familienkonflikte)

Darüber hinaus wendet sich das Angebot an Jugendliche, die

- keinen Arbeits- oder Ausbildungsplatz bekommen haben
- keine berufliche Erstausbildung auf Grund fehlender Motivation anstreben oder eine solche wieder abgebrochen haben
- einen ausländischen Abschluss haben, der in der Bundesrepublik nicht anerkannt wird
- sozial benachteiligt und/oder individuell beeinträchtigt sind
- als Flüchtlinge mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus in Deutschland leben

Leitideen der Arbeit sind:

- Mut zu machen
- Stärken zu entdecken
- Fähigkeiten zu fördern
- Eigeninitiative zu entwickeln
- berufliche Perspektiven aufzubauen

2. Arbeit des BBZ/ personelle Ausstattung

Seit 1984 verfügt das Berufsbildungszentrum der Volkshochschule Castrop-Rauxel über ein ehemaliges Schulgebäude, das neben Unterrichtsräumen auch über technisch-gewerbliche Ausrüstung in den Berufsfeldern Holz, Metall und Hauswirtschaft.

Das BBZ führt Maßnahmen der Jugendberufshilfe in der Jugendwerkstatt durch und betreibt die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe.

Neben Hauptschulabschluss- und Fachoberschulreifekursen werden zusätzlich Vorkurse sowie Vorförderlehrgänge zur Vorbereitung auf schulische und/oder berufliche Qualifizierung und sogenannte Grundbildungskurse durchgeführt.

Finanziert wird die Einrichtung aus kommunalen Mitteln; die verschiedenen Lehrgänge werden Landesmittel und Mittel der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert.

Die Einrichtung verfügte im Jahr 2015 zur Erfüllung ihrer Aufgabenstellung über folgendes Stammpersonal mit fünf Planstellen:

BBZ Leitung

Manfred Preuß

**Sozialpädagogische
Maßnahmebegleitung**

Anke Hoffmann-Funk

**Praxisanleitung
Werkpädagogin Hauswirtschaft**

Gundula Merchel

**Praxisanleitung
Holz**

**Bernd Reddeker
Kai-Ute Hünemohr**

**Praxisanleitung
Werkpädagoge Metall**

Michael Hollender

**Seit Oktober 2015
Jugendberatungsstelle**

Kathrin Mehring

3. Beratungsstelle

Die aus dem Landesjugendplan NRW geförderte Beratungsstelle für Jugendberufshilfe ist im Berufsbildungszentrum der Volkshochschule Castrop-Rauxel beheimatet. Diese Beratungsstelle ist mit einer Personalstelle besetzt. Die Beratungsstelle bietet sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen Hilfestellung beim Übergang von der Schule in den Beruf, bei der beruflichen Orientierung und nicht zuletzt bei der Entwicklung einer realistischen Lebensplanung an. Neben Schule, Berufsberatung und anderen örtlichen Maßnahmen leistet die Beratungsstelle einen wichtigen Beitrag für die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen, denen soziale

Ausgrenzung droht. Sie arbeitet in einem örtlichen Netzwerk mit allen Institutionen und Einrichtungen zusammen, die Hilfen im Übergang von Schule zum Beruf anbieten.

Das Angebot der Beratungsstelle wendet sich schwerpunktmäßig an SchülerInnen von Haupt- und Gesamtschulen, des Berufskollegs sowie der Förderschulen. Adressaten sind hier besonders SchülerInnen, bei denen der Erwerb eines Schulabschlusses gefährdet ist oder bei denen besondere Problemlagen und damit Unterstützungsbedarfe zu erkennen sind.

Die häufigsten Probleme der Zielgruppe im Einzelnen:

- fehlenden Bildungsabschluss im Regelsystem Schule
- Schwierigkeiten in besonderen Lebenslagen (Konflikte mit Justiz, Drogen, Alkohol oder in der Familie)
- Behinderungen / Benachteiligungen, die Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche bedingen
- Überforderung mit der Aufnahme einer Ausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz
- fehlender Ausbildungsplatz oder Abbruch einer Ausbildung auf Grund von mangelhafter Motivation
- Orientierungslosigkeit mit Blick auf die Erwerbsarbeit
- längere Zeit der Arbeitslosigkeit
- mangelnde Unterstützung im Elternhaus
- hemmende Faktoren wie z. B. frühe Elternschaft
- gravierender Informationsmangel hinsichtlich möglicher Ausbildungsberufe
- ungeklärter, unsicherer Aufenthaltsstatus
- psychische Probleme

Viele der Jugendlichen und jungen Erwachsenen weisen zudem psychische und persönliche Probleme auf, die oft durch einen längeren gesellschaftlichen Ausgliederungsprozess bedingt sind. Diese jungen Menschen sind in der Regel nicht in der Lage, ihre persönliche und berufliche Perspektive selbständig zu planen und notwendige Handlungsschritte durchzuführen. Sie brauchen verstärkt sozialpädagogische Hilfestellung zur Bewältigung ihres Lebensalltags.

Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, besteht eine enge Kooperation mit der örtlichen Kompetenzagentur, den Jugendzentren und den Schulen. Auch mit dem allgemeinen sozialen Dienst und weiteren Abteilungen des Jugendamtes z.B. der Jugendgerichtshilfe sowie der Bewährungshilfe bestehen enge Kontakte. Weitergeführt wurde die Kooperation mit der offenen Justizvollzugsanstalt in Castrop-Rauxel.

4. Kurse und Aktivitäten

Im Jahr 2015 ist die Zahl der Jugendlichen, die am Kurs- und Projektangebot im Berufsbildungszentrum teilgenommen haben im Vergleich zu 2014 gleich geblieben. 93 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten diese Maßnahme. Hierbei handelt es sich um eine offene Maßnahme, die allen Jugendlichen bis 25 Jahren zugänglich ist. So ist das Kurs- und Projektangebot auch eine Möglichkeit für junge Menschen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus erste Erfahrungen im Werkbereich zu machen und gleichzeitig verstärkten Sprachunterricht zu bekommen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde die werkpraktische Arbeit mit verschiedenen theoretischen Modulen aus der Angebotspalette des Hauses kombiniert. Neben dem bereits erwähnten Sprachkursangebot waren dies die erweiterte Grundbildung in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie die Vorbereitung auf den Besuch eines Hauptschulabschlusskurses.

In den Schulabschlusskursen wurden Bewerbungstrainings durchgeführt sowie durch Betriebsbesichtigungen große Castrop-Rauxeler Betriebe, unter anderem auch die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Stadtverwaltung, vorgestellt.

Im Berichtsjahr wurden 24 Schulabschlussprüfungen durchgeführt.

Diese gliederten sich wie folgt:

16 Prüfungen zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10

8 Prüfungen zum Erwerb der Fachoberschulreife

Im September/Oktober 2015 haben im Berufsbildungszentrum der Volkshochschule Castrop-Rauxel neue Kurse begonnen.

Dies waren:

- ein integrierter Kurs zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 sowie der Fachoberschulreife
- das Abschlusssemester zum Erwerb der Fachoberschulreife
- ein Vorbereitungskurs für den Hauptschulabschluss in Kombination mit Berufsorientierung
- das Kurs- und Projektangebot